Kreuz und quer durch die Filmwelt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum**

Band (Jahr): **- (1924)**

Heft 24

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kreuz und Quer durch die Filmwelt.

Die Kino-Künstler erhalten oft seltsame Briefe, und die Liebeserklärungen, die ihnen die Post jeden Tag bringt, sind nicht zu zählen. Carmel Myers, die sich zur Zeit in Italien befindet, um in „Ben Hur" mitzuwirken, war jedoch überrascht, als sie einen Brief bekam, der in verschiedenen Erdteilen herumwanderte, bevor er sie erreichte. In diesem Schreiben macht ihr Amhed Rifat Rachid, Sohn des Mahmud Ben Rachid, Häuptling eines Chlenkels-Stammes, die Anerbietung, mit ihm sein Zelt teilen zu wollen. Er erklärt ihr die Vorteile des Nomadenlebens, und schickte ihr als Geschenk ein Kamelsweibchen, „dessen Milch", sagt er, „weniger weiß sei, als Deine Haut".

Lubitschs neuer Film. Ernst Lubitsch wird demnächst wieder einmal einen Film inszenieren, in dem Pola Negri die Hauptrolle spielt; freilich nicht in Deutschland, sondern in der neuen Filmheimat der beiden: Kalifornien. Der Film wird voraussichtlich den Titel: „Die Czarina" führen und nach einem Werke des berühmten ungarischen Schriftstellers Melchior Lenghel bearbeitet sein.

Was macht Jackie? Der kleine Jackie Coogan hat soeben einen Film fertiggestellt, der den Titel „Der kleine Robinson Crusoe" führt. Nach einem Erholungsurlaub wird sofort mit der Arbeit für einen neuen Film begonnen, eine Kindergeschichte mit dem bezeichnenden Titel „Schmutzige Hände". Danach soll sich der Kleine auf eine längere Erholungs-, Vergnügungs- und Reklame-Reise durch Europa begeben.

Ein neuer britischer Kriegsfilm. Die britische Firma Welsh, Pearson & Co. konnte am 26. Juni ihren Film „Reveille" in einer Extravorführung des Palace-Theaters auch dem Prinzen von Wales zeigen. Die Vorstellung fand zugunsten des Hilfsfonds für Kriegsteilnehmer statt. Der Film behandelt das Schicksal der britischen Soldaten im Kriege, ihre Hoffnungen, Befürchtungen und — ihre Enttäuschungen bei Kriegsende.

Eine verschollene Filmexpedition. Eine von der Sascha-Filmindustrie A.-G. in Wien nach Aegypten entsandte Film-Expedition hatte, wie man aus Wien meldet, seit einiger Zeit nichts von sich hören lassen. Weder in Kairo noch in Wien hatte man Nachrichten von ihr. Nach einer Depesche, die von Kairo an die Sascha-Film-A.-G. gesandt ist, ist es gelungen, eine Verbindung mit der Expedition herzustellen. Die Expedition, die in der Wüste durch einen Sandsturm überrascht worden ist, befindet sich auf dem Wege nach Luxor.

Ein stellenloser König in der Filmbranche. Der abgesetzte König von Griechenland hat mit der Königin die Reise von Budapest nach Frankreich angetreten und ist auf der Suche nach einem Heim und nach einer Stellung, die ihm gestattet, ein standesgemäßes Leben zu führen, in Paris eingetroffen. Wie der Pariser Korrespondent des „Daily Expreß" zu melden weiß, ist es die Absicht des Königs, mit Filmfirmen in Verbindung zu treten, um sich durch Schreiben und Inszenierung von Filmstücken eine Stellung zu schaffen. Das ist für den dreißigjährigen König eine zwingende Notwendigkeit geworden, da ihn das vom griechischen Parlament angenommene Enteignungsgesetz seiner Einkünfte beraubt und in eine schwierige finanzielle Lage gebracht hat. Sein Gesamtvermögen wird auf 25 000 Pfund Sterling geschätzt; indessen kann er von den Zinsen dieses Vermögens nicht leben, da er neben der Erhaltung seines jüngeren Bruders, des Prinzen Paul, auch für seinen Hofstaat zu sorgen hat.